

Wohlige ATMOSPHERE

Eigentlich wollten sich Andrea und Dominic Wenger nach einem bestehenden Einfamilienhaus umsehen, als ihr zweites Kind unterwegs war. Die Bedingungen für den Hausbau mit einem Systemanbieter waren jedoch so verlockend, dass sie den Schritt, selber zu bauen, wagten. **Text: Marianne Kürsteiner, Fotos: Tanya Hasler**

Andrea und Dominic Wenger wohnten mit Töchterchen Julie in einem Doppelfamilienhaus mit herrlichem Blick über den Vierwaldstättersee, als ihr zweites Kind Eric zur Welt kam. Damit sich die Kinder und die Eltern frei entfalten konnten, entstand der Wunsch nach einem grösseren Eigenheim. «Selbst zu bauen, erschien uns damals zu aufwändig. Aus diesem Grund suchten wir ein bestehendes Haus in der Nähe unseres damaligen Wohnortes», so die Bauherrin. Das Haus sollte in einer kinderfreundlichen und natürlichen Umgebung stehen.

Wie auf der Alm

Doch so einfach gestaltete sich die Suche nicht. Beim einen Haus waren die Grundrisse der Zimmer zu klein, beim anderen stimmte der Baustil nicht, das dritte war

ungünstig gelegen. Bis das Paar schliesslich über einen Kollegen von diesem Bauland in Buchrain erfuhr. Die Parzelle lag eingebettet in eine Einfamilienhaussiedlung am Rand einer unverbaubaren, an den Wald angrenzenden Wiese. «Zwar haben wir nun nicht mehr den Vierwaldstättersee vor Augen, dafür weiden die Kühe vor unserem Fenster. Dies geniessen wir als naturverbundene Familie sehr», sagt Andrea Wenger strahlend.

Da die Parzelle zu einem von Generalunternehmer Benag erstandenen Bauland gehörte, war es naheliegend, dass man mit dem Totalunternehmer Atmoshaus (zu dem auch die Benag AG gehört) zusammenarbeitete. Die Musterhäuser, welche die junge Familie vorgängig besichtigte, überzeugten. «Wir wollten es hell und gemütlich und sowohl wir wie unsere Kinder sollten sich wohlfühlen in den eigenen vier Wänden. Dabei verzichteten wir auf Schnickschnack und legen Wert auf eine beschränkte Farb- und Materialwahl.» Der Besitzerin eines Coiffeursalons mangelt es nicht an Kreativität. Zudem holte sie sich aus Zeitschriften viele Ideen, die sie dem Bauleiter vorlegte. Dieser ging auf die Wünsche ein und setzte sie um. Auch die Zusammenarbeit als Ehepaar klappte reibungslos. «Mein Mann und ich haben den gleichen Geschmack und ergänzen uns.» Wenn es um die Ausarbeitung der Ideen und die finanziellen Ausrechnungen ging, so hat der Betriebsökonom vieles in die Hand genommen.

Klare Linien und doch heimelig

So konnten denn auch noch nicht alle Wünsche im ersten Anlauf erfüllt werden. Den Pool hat sich das Paar auf später aufgehoben, die Anschlüsse dafür jedoch wohlweislich schon gelegt. Auch ein Wintergarten oder eine Pergola sollen zu einem späteren Zeitpunkt noch verwirklicht werden.

Dafür konnte in den Ausbau des mit einem Pult-Dach ausgestatteten 6,5-Zimmer-Hauses investiert werden.



Andrea Wenger mit Eric und Julie.



Links: Der Eingangsbereich geht in den grosszügigen Wohnraum über, einzig getrennt durch eine Sichtbetonmauer, die den Wohnbereich etwas abschirmt.

Die Farbe Weiss und das Material Holz bestimmen das Interieur des Hauses.



Die Mauern bestehen aus Backstein mit einer Aussenisolation. Das Pultdach ist teils mit einer Vegetationsschicht für die Dachbegrünung ausgestattet und integriert sich harmonisch in die grüne Landschaft. Als Heizung dient eine Luft/Wasser-Pumpe. Das ganze Haus ist mit einer Bodenheizung bestückt.

Der Eingangsbereich mit Gäste-WC geht nahtlos in den grosszügigen Ess- und Wohnraum über, einzig getrennt durch eine Sichtbetonmauer, die den Wohnbereich etwas abschirmt. Hinter diesem Raumteiler im Wohnbereich befinden sich das Cheminée und der Fernseher. Hier im Wohnraum und am Esstisch spielt sich das Familienleben der Wengers hauptsächlich ab. Die Küche ist ganz in Weiss gehalten, mit Ausnahme des

metallenen Profi-Kühlschranks. «Wir haben bewusst auf eine Kücheninsel verzichtet, die den Raum zu sehr beschnitten hätte, und stattdessen grosszügig mit dem Stauraum gespielt», bestätigt die Hausherrin den heutigen Trend im Küchenbau.

Die Farbe Weiss der Abrieb-Wände und der Küche und das Material Holz bestimmen das Interieur des Hauses. Die Böden sind allesamt mit heller Eiche belegt. Dies entspricht der Einstellung des Paares, das es gerne heimelig und doch puristisch hat. Farbtupfer setzen einzig die Dekorationen und Wandbilder sowie das satte Grün der Wiese, die man durch die grossen Fensterfronten erblickt. Die Kunststoff-Isolier-Fenster wirken durch die sie unterteilenden Rahmen wie Bilder, die zuweilen mit



Das Elternschlafzimmer verbreitet eine fast meditative Ausstrahlung.

«Wir haben bewusst
auf eine Kücheninsel
verzichtet.» **Andrea Wenger**

grasenden Kühen verziert sind und auch den Raum mit Licht durchfluten.

Meditativ und belebt

Vom Wohnbereich führt eine Eichenholz-Treppe in das obere Geschoss. Am Ende der Treppe befindet sich links ein Büro und rechts der Zugang zum Elterntrakt mit Schlafzimmer, separatem Bad und Ankleide. Das Elternschlafzimmer verbreitet eine fast meditative Ausstrahlung. Die beiden Kinderzimmer mit eigenem Badezimmer sind auf der Westseite des Hauses angesiedelt. So haben Eric und Julie beide Aussicht auf Wald und Kuhwiese. Im Gegensatz zum Elternschlafzimmer herrscht in diesen Zimmern ein buntes Nebeneinander,

wie es in Kinderzimmern sein soll. Während bei Julie Rosatöne vorherrschen, ist das Zimmer von Eric in Blautönen ausgestattet.

Heute, ein Jahr nach Fertigstellung ihres Hauses, sind Dominic und Andrea Wenger überzeugt, dass sie wieder zusammen mit einem Totalunternehmer selber bauen würden. Die Planung inklusive Bau hat zwar eineinhalb Jahre gedauert und war mit zwei Kleinkindern zur Seite anspruchsvoll. Doch so konnten sie das Haus ganz nach ihren Bedürfnissen ausrichten. ☺



Ueli Nussbaum
 dipl. Architekt HTL
 Stv. Geschäftsleitung
 Tel. 041 545 80 00
 www.atmoshaus.ch

Welches waren für Sie die grössten Herausforderungen bei der Planung dieses Hauses?

Das Grundstück befindet sich in einer Gesamtüberbauung, die mit einem Gestaltungsplan belegt ist. Diesen galt es zu respektieren und es gab Vorgaben, die es zu meistern galt. Das Haus musste in eine Baulücke eingepasst werden. Der Gartensitzplatz wird gegen die Strasse hin abgeschirmt durch die vorgelagerte Garage mit Abstellraum.

Welche architektonischen Besonderheiten zeichnen das Objekt aus?

Der grosse Wohnraum mit dem Cheminée und die offene Küche ergeben zusammen ein Ensemble, das mit dem grossen Sitzplatz im Freien abgerundet wird. Im Obergeschoss bildet der Kern eine zentrale Rolle und dient der Erschliessung von vier Zimmern und einer Nasszelle auf engstem Raum.

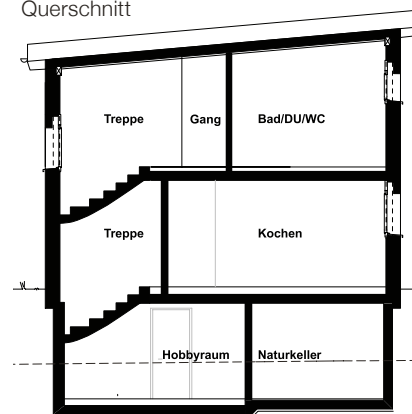
Das Angebot an Räumen wird abgerundet durch einen grossen Hobbyraum mit Tageslicht und Ausgang in den Garten im Untergeschoss.

Wie würden Sie Ihren Architekturstil beschreiben?

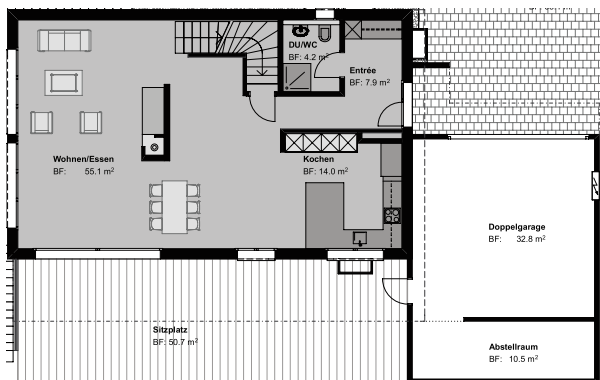
Funktional, modern und zeitgemäss.



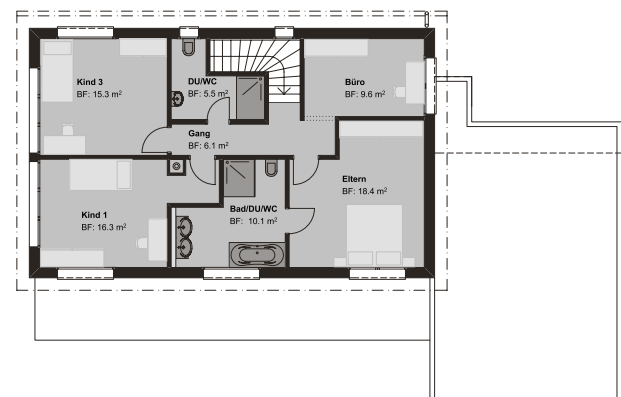
Querschnitt



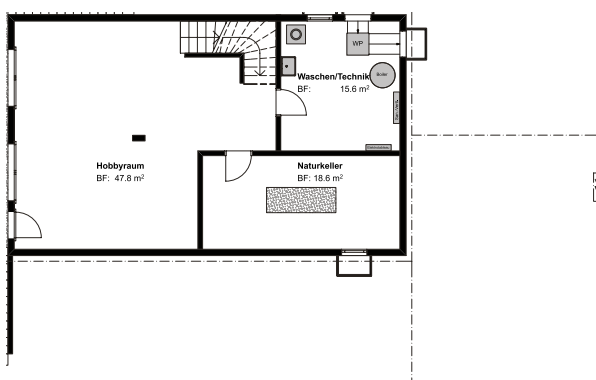
Erdgeschoss



Obergeschoss



Untergeschoss



Technische Angaben

Konstruktion: Wände UG: Beton 20 cm | Wände EG: Backstein 15 cm, Aussendämmung 18 cm | Wände OG: Backstein 15 cm, Aussendämmung 18 cm | Isolation: Polystyrol expandiert | Fassade: weiss
Raumangebot: Umbauter Raum nach SIA-Norm: 920m³ | Netto-Geschossfläche SIA-Norm 416: 244,5m² | Erdgeschoss: 81,2m² | Obergeschoss: 81,3m² | Untergeschoss 82m² | Anzahl Zimmer 5,5
Ausbau: Wandbeläge: Abrieb/Platten | Bodenbeläge: Parkett/Platten/Laminat | Decken: Abrieb/Täfer | Türen: Holz/Metall | Fenster: Kunststoff
Technik: Heizsystem: Luft/Wasser-Wärmepumpe